



Aktenzeichen: Pet 3-21-30-9020-000369

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 23. April 2026 abschließend beraten und beschlossen:

Die Petition abzuschließen,
- weil dem Anliegen entsprochen worden ist.

Begründung

Mit der Petition wird der Aufbau eines eigenen EU-Satellitensystems für die zivile und militärische Nutzung gefordert. Die Bundesrepublik Deutschland soll hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen und einen schnellen Aufbau dieses Systems vorantreiben. Zur Begründung trägt der Petent vor, dass es in einer zunehmend komplexen und unsicheren globalen Sicherheitslage von entscheidender Bedeutung sei, dass die Europäische Union (EU) ihre strategische Autonomie stärke. Ein zentraler Bestandteil dieser Autonomie sei der Aufbau eines eigenen Satellitensystems, das sowohl zivile als auch militärische Zwecke erfülle. Deutschland solle hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen, um die Unabhängigkeit von anderen Ländern, insbesondere den USA, zu fördern und europäische Souveränität zu sichern. Auf die weiteren Ausführungen in der Petition wird verwiesen.

Es handelt sich um eine Petition, die auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlicht wurde und zur Diskussion bereitstand. Der Petition schlossen sich 115 Mitzeichnende an und es gingen 17 Diskussionsbeiträge ein.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung – dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt – Gelegenheit gegeben ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen.

Der Petitionsausschuss unterstützt das Anliegen des Petenten hinsichtlich der Notwendigkeit eines eigenen EU-Satellitensystems für die zivile und militärische Nutzung und weist darauf hin, dass die angesprochene Zielsetzung bereits auf deutscher



und europäischer Ebene verfolgt wird. Mit Galileo verfügt die EU über ein eigenständiges, globales Satellitennavigationssystem, das unabhängig vom US-amerikanischen GPS betrieben wird und sowohl zivile als auch sicherheitsrelevante Anwendungen ermöglicht.

Ergänzend dazu befindet sich das EU-Programm GOVSATCOM (Governmental Satellite Communications) im Aufbau, das speziell auf sichere, staatliche Kommunikationsdienste für Behörden und Streitkräfte abzielt. Darüber hinaus wird mit dem neuen IRIS2-Projekt (Infrastructure for Resilience, Interconnectivity and Security by Satellite) der Aufbau einer modernen europäischen Satellitenkonstellation vorangetrieben, die ab 2030 operationell sein soll und sowohl zivile als auch militärische Kommunikationsbedürfnisse abdeckt.

Der Ausschuss merkt an, dass die EU zudem mit Copernicus eines der weltweit führenden Programme zur Erdbeobachtung betreibt. Copernicus liefert präzise, aktuelle und frei zugängliche Daten zur Umweltüberwachung, Katastrophenvorsorge, Klimaforschung und Sicherheitspolitik. Diese Informationen tragen wesentlich zur europäischen Handlungsfähigkeit in Krisenlagen bei und unterstützen gleichzeitig die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im Bereich der Raumfahrttechnologien.

Ein weiterer zentraler Baustein der europäischen Raumfahrtstrategie ist das Programm zur Space Situational Awareness (SSA), das derzeit im Rahmen der EU-Weltraumüberwachung (EUSST) weiterentwickelt wird. Ziel ist es, die Überwachung und den Schutz europäischer Satelliteninfrastrukturen sicherzustellen, Weltraumschrott zu identifizieren und potenzielle Kollisionen frühzeitig zu erkennen. Dies ist insbesondere für den sicheren Betrieb militärischer und ziviler Satellitensysteme von strategischer Bedeutung.

Der Ausschuss begrüßt, dass die Bundesregierung diese europäischen Initiativen aktiv – sowohl politisch als auch technologisch – unterstützt und seine Expertise einbringt. Die mit der Petition adressierten Herausforderungen werden bereits verfolgt. Vor dem Hintergrund des Dargelegten, vermag der Petitionsausschuss ein weitergehendes parlamentarisches Tätigwerden im Sinne der Eingabe nicht in Aussicht zu stellen. Er



empfiehlt daher, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen entsprochen worden ist.